

Wir freuen uns mit ...

Die Rocking Dance Company Dingolfing, Bayern hatten die **Böblinger Twisting Grizzlies** herausgefordert, Rock'n'Roll im Wasser zu tanzen. Bei nicht Gelingen wäre eine Einladung zu einer Brotzeit zu erfolgen. Die Böblinger nahmen die Herausforderung an und setzten sich im Klosterseegarten Kneipbecken in **Sindelfingen** im großen Kneipbecken in Szene. Die Brotzeit für den Dingolfinger Verein blieb aus, aber das Geld für die Brotzeit war ja schon mal eingesammelt und der Verein beschloss die Hospizarbeit des Kinder und Jugendhospiz im Landkreis zu unterstützen. Markus Stauss von den Rock' Rollern konnte einen Scheck von 1000 Euro an das Team vom Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst überreichen. Weitere 200 Euro vom Abend der Veranstaltung werden folgen.

Bild: Nüfle

... Twisting Grizzlies und dem Team des Kinder- und Jugendhospiz



Tipp des Tages

„Täter - Trittbrettfahrer“

Die Buchreihe „Täter Helfer Trittbrettfahrer“ beschäftigt sich mit zeitgeschichtlich relevanten Personen, die zur Etablierung, zum Aufbau und zum Erhalt der Nazi-Herrschaft beigetragen oder von dieser Herrschaft profitiert haben. Der neu erschienene Band 10 ist der Region Stuttgart gewidmet. Darin stellen **Peter Conzelmann**, Leiter des Amtes für Kultur, und **Dr. Christoph Florian**, Leiter des Stadtarchivs, in Texten über Georg Kraut und Dr. Otto Röhm auch zwei Bürgermeister aus Böblingen vor. Der Band wird heute um 19.30 Uhr im Wolfgang-Brumme-Saal des Alten Rathauses in Böblingen der Öffentlichkeit vorgestellt.



Wohnung im Waschkeller

Sindelfingen: „Nachbarn in Not“ hilft mit einer Winterjacke

Von unserer Mitarbeiterin
Renate Lück

„Ihr Schicksal ging mir und meiner Kollegin besonders nah“, schreibt die Sozialarbeiterin, die Nilay A. berät. Nilay A. ist ein Beispiel dafür, wie eine arrangierte Ehe in der Katastrophe enden kann.

Nilay A. stammt aus der Türkei und arbeitete dort als Lehrerin. Sie war sehr angesehen, weil sie sich immer um Menschen kümmerte, die Hilfe brauchten. Als sie im hei-

es bis heute nicht sagen. Das heißt, dass sie auch keine Unterstützung - sowohl seelischer als auch finanzieller Art - erhalten kann.

Schuldenberg

Sie saß mit einem Schuldenberg da und musste Privatinsolvenz anmelden. Seitdem lebt sie von Hartz IV und versucht immer wieder, einen Job zu finden und ins Leben zurückzukommen.

Doch das Schicksal schlug noch einmal zu. Sie bekam Krebs und musste eine Operation und viele Chemotherapien über sich ergehen lassen. Darauf reagierte ihr Körper mit Wassereinlagerungen und Gicht. Immer wieder kann sie nicht laufen. Trotzdem versuchte sie, durch unbezahlte Praktika in Kindergärten beim Jobcenter die Grundlage für eine Arbeitsstelle zu legen. Aber ihr Gesundheitszustand wirft sie immer wieder zurück.

Dusche im Gang

Verheerend in dieser Situation wirkt sich dabei ihre Wohnung aus. Es ist ein Waschkeller von 15 Quadratmetern in einem Mehrfamilienhaus für einen stolzen Preis. Kalt, die Dusche steht im Gang, Fernseh- oder Internetanschluss sind nicht möglich. Die Sozialarbeiterin bat „Nachbarn in Not“ um eine Spende für eine Winterjacke und - die Hoffnung stirbt zuletzt - für neue Schuhe und Blusen, falls sie demnächst doch einen Job findet.

Wenn Sie „Nachbarn in Not“ unterstützen wollen, damit die Hilfsorganisation helfen kann, dann überweisen Sie eine Spende an die

Vereinigte Volksbank eG, IBAN: DE 81 6039 0000 0200 2500 00, BIC: GENODESIBBV oder an die **Kreissparkasse Böblingen, IBAN: DE 18 6035 0130 0003 0399 99, BIC: BBKRDE66**.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.nachbarn-in-not.de und auf Facebook.



Nachbarn in Not

ratsfähigen Alter war, arrangierten ihre Eltern über einen Bekannten eine Hochzeit mit einem Landsmann, der schon 30 Jahre in Deutschland lebte. Der Mann hatte ein Restaurant in einer Kreisgemeinde, das sie mit übernehmen sollte.

Kredit auf ihren Namen

Bei der Hochzeit erklärte er ihr, dass er Geld für das gemeinsame Restaurant brauche. Nilay A. reiste frohgemut in ihre neue Heimat und brachte 30 000 Euro mit, da sie zu einer wohlhabenden Familie gehört. Doch diese Verbindung entpuppte sich als Albtraum. Ihr Mann nahm einen hohen Kredit auf ihren Namen auf. Oft wurde er gewalttätig, zudem betrog er sie. Nilay A. schaffte es schließlich, sich von ihrem Mann scheiden zu lassen, obwohl das in ihrer Kultur nicht üblich ist. Ihrer Familie konnte sie

ratsfähigen Alter war, arrangierten ihre Eltern über einen Bekannten eine Hochzeit mit einem Landsmann, der schon 30 Jahre in Deutschland lebte. Der Mann hatte ein Restaurant in einer Kreisgemeinde, das sie mit übernehmen sollte.

Wenn Sie „Nachbarn in Not“ unterstützen wollen, damit die Hilfsorganisation helfen kann, dann überweisen Sie eine Spende an die

Vereinigte Volksbank eG, IBAN: DE 81 6039 0000 0200 2500 00, BIC: GENODESIBBV oder an die **Kreissparkasse Böblingen, IBAN: DE 18 6035 0130 0003 0399 99, BIC: BBKRDE66**.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.nachbarn-in-not.de und auf Facebook.



Begeistern beim Christmas-Jazz (von links): Jörg Gebhardt, Tanja Losch und Alexandre Wolff

Bild: Heiden

Eine oberaffige Nummer Eins

Sindelfingen: Broadway-Hits beim Christmas-Jazz der MVS-Big-Band im Pavillon / Absage wegen Krankheit

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Heiden

Nur die allerwenigsten werden wissen, wie es ist, ein Big-Band-Leader zu sein. Die allermeisten werden dennoch verstehen, dass man nicht das erleben will, was dem Chef der MVS-Big-Band Jörg Gebhardt 5 Stunden vor dem Auftritt zum traditionellen Christmas-Jazz-Konzert im Pavillon passiert: Um 14 Uhr sagte ein Musiker aus der ersten Reihe krankheitsbedingt ab.

Es ist einer der Altsaxofonisten, der sich abmeldet. Schlecht, aber keine Katastrophe. Denn Jörg Gebhardt, einst Schlagzeuger der SWR-Big Band, hat nach wie vor einen kurzen Draht in die Jazzprofi-Szene. Also ruft Jörg Gebhardt den SWR-Big-Band-Saxofonisten Andreas Maile an. Doch bei dem geht nur die Mailbox ran. Das ist nun allerdings blöd. Denn für dieses Konzert stehen Arrangements an, für die ein zusätzlicher Altsaxofonist unerlässlich ist. Damit bleibt nichts anderes übrig, als das Programm umzuschmeißen. Jörg Gebhardt ist schon dran, Stücke zu streichen, als sich zwei Stunden vor Konzertbeginn am Samstag Andreas Maile meldet und zusagt.

Als Jörg Gebhardt bei der zweiten Aufführung des Konzerts am Sonntag diese Story erzählt, da beneidet wohl keiner den

Band-Leader für die drei Stunden zwischen Maile-Mailbox und Maile-Rückruf. Und wie schon am Konzertabend zuvor, Andreas Maile sitzt auch diesen Sonntag auf der Bühne. Auch wie bereits am Samstag, das Pavillon platzt schon wie seit Jahren bei den MVS-Konzerten an allen Nähten, runde zwei Dutzend Besucher verfolgen das Konzert so gut es eben geht vom Foyer aus.

Neue Fans

Das Platzproblem allerdings dürfte künftig drängender werden denn je. Zum einen weil die MVS-Big-Band mit ihrem Auftritt bei der diesjährigen Biennale in der Factory 56 an vier Abenden sich wohl nochmals neue Fans erworben hat.

Und seit vergangenem Jahr hat die Band nicht nur den in der Factory 56 umjubelten Ausnahme-Sänger Alexander Wolff an der Mikro-Front.

Mit Sängerin Tanja Losch schickt die MVS-Big-Band seit vergangenem Jahr noch eine Frau parallel und zusätzlich ins Rennen, die Wolff an Charisma und Können ebenbürtig ist. Mit Jörg Gebhardt zudem, als Sänger ein lässiger Swinger à la Sinatra, steht die Band derzeit in der Gegend in puncto Vokalattraktion völlig konkurrenzlos da.

So ist es unmöglich, in den zwei Stunden mit 18 Hits vom Broadway, die von den Fans

im Vorfeld aus 70 vorgeschlagenen Titeln ausgewählt worden waren und einem Finalblock mit Weihnachts-Songs ergänzt werden, ein Highlight namhaft zu machen. Hier jagt, mit von Bernhard Semmler zusammengestelltem Kino- und Fotomaterial auf großer Hintergrundleinwand fantastisch illustriert, ein Höhepunkt den nächsten.

Affenduett

Abstrahiert man von Balladen Tanja Loschs der Sorte allerzarteste Versuchung, von Alexander Wolffs Medley-Einlage, in der Elvis Presleys Stimme ihre Wiederauferstehung in Reinstform feiert, vergisst man das feinkörnig abgestimmte Spiel der Band, das beispielsweise die Saxofone wie seidige Streicher klingen lässt und die vielfach gebotene Instrumentalkompetenz, angefangen von Pianistin Stephi Zimmermann über Trompeter Michael Kirsch, Baritonsaxer Hans-Peter Groß, Tenorsaxer Oswald Wagner, Altsaxer Thomas Geiger bis zu den Posaunisten Wilfried Gassner und Tobias Decker, ja, dann bleibt vielleicht die Nummer übrig, die auch in der Vorauswahl durch die Fans zur Nummer 1 gekürt worden war: Das Affenduett „I wanna be like you“ aus dem Dschungelbuch, mit dem singenden, brüllenden, brabbelnden, kurz spitzenmäßig-oberaffigen Duo Wolff-Gebhardt.

Kommentar

Musik ist für alle da

Sing-Pause BB: Was für schöne Bilder sind das. Mehrere hundert Kinder aus vier Böblinger Grundschulen stehen auf dem Marktplatz und singen voller Inbrunst und aus voller Kehle Advents- und Weihnachtslieder. Da geht nicht nur den stolzen Eltern das Herz auf.

Die Initiative „Sing-Pause BB“ macht es möglich: Speziell ausgebildete Lehrer gehen in 37 Grundschul-Klassen und bilden in 20-Minuten-Einheiten die jungen Stimmen aus. Vor allem aber wecken sie Spaß am Singen und an der Musik. Ein Angebot, das nicht zuletzt Kindern zugute kommt, die sonst vielleicht gar keinen Zugang zur Musik und zum Musizieren bekommen hätten.

Beim Adventskonzert der „Sing-Pause BB“ haben die Kinder gezeigt, was sie gelernt haben und wie viel Spaß ihnen das gemeinsamen Singen macht. Die „Sing-Pause BB“ hat den richtigen Ton getroffen: Spaß an der Musik ist nichts, was einer Elite vorbehalten sein sollte. Musik ist für alle da.

tim.schweiker@szb.de



Adventsstimmung auf dem Marktplatz

Böblingen: Grundschul Kinder der „Sing-Pause BB“ singen weihnachtliche Lieder

Da war mächtig was los auf dem Böblinger Marktplatz: Mehrere hundert Kinder der Grundschulen Justinus-Kerner, Erich-Kästner, Eichendorff- und Paul-Lechler-Schule haben bei zwei Auftritten weihnachtliche Lieder gesungen und Adventsstimmung in die Böblinger Innenstadt gezaubert. Die Sing-Pause BB ist eine seit 2018 bestehende Initiative der

Musikschule Böblingen. In 37 Klassen gehen in der Ward-Methode ausgebildete Lehrkräfte der Musikschule in die Klassen und unterbrechen den regulären Unterricht. In 20 Minuten-Einheiten wird mit Stimmbildungsübungen die Kinderstimme gezielt ausgebildet und die natürliche Freude der Kinder am Singen geweckt. Die Schirmherrschaft der Sing-Pause

BB hat Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz. – z –/Bild: Dettenmeyer

Video

Das Video finden Sie unter www.bbheute.de/videos im Internet.



Kreis Böblingen

Weihnachtssingen am Schönbuchturm

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Am Sonntag, 15. Dezember, dem dritten Adventssonntag, wird es rund um den Schönbuchturm weihnachtlich. Patrick Bopp, Mitglied der A-cappella-Gruppe „Füenf“ und Initiator der Veranstaltungsreihe „Aus voller Kehle für die Seele“ wird, gemeinsam mit hoffentlich vielen angesagtesten Besuchern, bekannte Weihnachts- und Adventslieder singen. Es gibt ein Liederheft mit den Texten. Beginn ist um 15 Uhr, die Zeitdauer beträgt rund eineinhalb Stunden. Mit dabei auch Landrat Roland Bernhard, selbst ein begeisterter Sänger.

Vor und nachher gibt es Apfelpunsch aus regionalen Streuobstwiesen und Glühwein aus dem Lembergerland. Mit Blick auf die Parkplatzsituation wird ein kostenfreier Busshuttleservice des Reisebusunternehmens Däuble Reisen aus Deckenpönitz angeboten. Die kostenfreien Fahrten starten am Parkplatz des Herrenberger Hallenbades um 14 Uhr und von Hildrighausen kommend, ab dem Marktplatz am Stellenhäusle um 14.20 Uhr. Außerdem fährt der City-Bus, Linie 782, aus der Stadt Herrenberg heraus zum Waldfriedhof. Zurück fährt der Busshuttle um 17.15 zum Stellenhäusle und um 17.35 Uhr zum Herrenberger Hallenbad.

Bis auf die Bewirtung ist die Veranstaltung kostenlos.